Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 147 (1996)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SEKOT, W.; SCHWARZBAUER, P.:

Methodische Ansätze zur Bewertung der infrastrukturellen Leistungen der Forstwirtschaft

(Schriftenreihe IffBuF, 25)
Wien: Universität für Bodenkultur 1995, 325 S. (öS. 300)

Die forstliche Leistungserstellung orientiert sich heute immer noch zu stark an der Kielwassertheorie, die die Infrastrukturleistungen des Waldes als kostenloses Nebenprodukt der Holzproduktion ansieht. Die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse (Freizeitaktivitäten, Naturschutz, Biodiversität usw.) und die sich verschlechternden Ertragsmöglichkeiten der Holzwirtschaft führen zu einer Infragestellung der entgeltlosen Erstellung von wertvollen Gütern und Dienstleistungen für die Gesellschaft. Zunehmend wird darum versucht, eine Quantifizierung des gesellschaftlichen Nutzens der Waldwirtschaft vorzunehmen und damit zugleich auch zu einer verbesserten Lenkung der Ressourcen aus einer wohlfahrtstheoretischen Sicht beizutragen.

Sekot und Schwarzbauer versuchen darum, die methodischen und theoretischen Grundlagen für die Bewertung infrastruktureller Dienstleistungen darzustellen und objektspezifisch bezogen auf den forstlichen Sektor mögliche Anwendungsmöglichkeiten zu dokumentieren. Ausgehend von dieser Aufgabenstellung und Zielsetzung werden im zweiten Kapitel mögliche Klassifikationen und Leistungskategorien für Güter und Dienstleistungen des Waldes vorgestellt. Dabei wird deutlich, dass deren Nützlichkeit intertemporal und interpersonell Schwankungen unterliegt. Im Kapitel 3 und 4 werden in geraffter Form die werttheoretischen Grundlagen geliefert und in Kapitel 5 wird auf die entscheidungs- und wohlfahrtstheoretischen Elemente hingewiesen.

Mit Kapitel 6 liegt ein erster methodologischer Kernteil der Arbeit vor: Im Anschluss an eine Systematik der Bewertungsmethoden unterscheiden die Autoren kostenorientierte Ansätze, die hedonische Preismethode, den Reisekostenansatz und die kontingente Bewertungsmethode. Ausführlich werden die Ansätze dargestellt, deren Vor- und Nachteile erläutert sowie Probleme bei der praktischen Anwendung diskutiert. Dabei betonen die Autoren, dass in den Vereinigten Staaten und in Grossbritannien Reisekostenmethode sowie kontingente Ansätze von staatlichen Behörden zunehmend anerkannt und normiert und für politische Entscheidungen beigezogen werden.

Einen zweiten Schwerpunkt setzen Sekot und Bauer im anwendungsorientierten siebten Kapitel, wo anhand von repräsentativen Beispielen objektbezogen die Beziehung zwischen empirischen Ergebnissen und methodologischen Überlegungen hergestellt wird. Dabei wird deutlich, dass für die Bewertung der Erholungsfunktion des Waldes die Reisekostenmethode angezeigt ist, für Bann- und Schutzleistungen jedoch kostenorientierte Ansätze im Vordergrund stehen und für den Nutzen von naturschutzrelevanten Leistungen die kontingente Methode gebraucht wird. Die Gesamtbewertung der einzelnen Nutzenkomponenten wird dabei als ein grosses Problem erkannt, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass erstere sich aus der Summe der Teile ergibt. Als ebenfalls ungelöst stellt sich die Übertragung von empirischen Befunden dar.

Mit der vorliegenden Arbeit sind die beiden Forscher ihrem Anspruch, nämlich eine Zwischenbilanz der theoretischen und methodischen Grundlagen zur monetären Bewertung von infrastrukturellen Leistungen vorzulegen, durchaus gerecht geworden. Eine Zusammenschau und Auswertung der einschlägigen internationalen Literatur wird in beispielhafter Weise vorgenommen und der Bezug zum Forstsektor in bis jetzt für den deutschen Sprachraum nicht vorliegender Form geleistet. In diesem Sinne denke ich, dass die sehr summarische Arbeit wichtiges Grundlagen- und Anschauungsmaterial für den Unterricht im Bereich der Bewertungsfragen der forstlichen Ressourcenökonomie liefert. Zugleich dürften damit aber auch wichtige empirische Resultate internationaler Studien einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Dankbar werden die interessierten Leserinnen und Leser den Autoren auch für das angehängte Glossar sein, das wichtige englische und deutsche Begriffe der Umweltökonomie kurz erläutert.

Ingrid Kissling-Näf